

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:25 Uhr

Anwesende:

- Mitglieder AS: 20 stimmberechtigte Mitglieder
Frank Fuchs-Kittowski kommt zu TOP 3 hinzu, somit 21 stimmberechtigte Mitglieder
- Beratende Teilnehmer*innen und Gäste gem. Anwesenheitsliste
Viola Schmitt (stellvertr. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte) kommt zu TOP 5 (vorgezogen) hinzu.

Tagesordnung

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 437. o. Sitzung am 01.12.2025
3. Informationen und Berichte einschl. Fragen an die Berichtenden
 - Mitglieder des Präsidiums
 - hauptberufliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
4. Berichte der Dekane über die Beschlusslage bzw. Diskussion in den Fachbereichen
5. Bericht VPL zum Gespräch mit der Senatsverwaltung zur Auslegung/Anwendung der KapVO
6. Bericht aus der Evaluationskommission
7. Ordnungssatzung; erneute Beschlussfassung nach Rückmeldung aus der Senatsverwaltung
8. Sitzungstermine Sommersemester 2026
9. Verschiedenes

Protokoll

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Kristoff Ritlewski, begrüßt die Teilnehmer*innen und entschuldigt die Präsidentin, die heute bei der HAWtech in Aachen ist. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 437. o. Sitzung am 01.12.2025

Das Protokoll der 437. Sitzung am 01.12.2025 wird ohne Änderungen genehmigt.

Beschluss 1777/2025 vom 15.12.2025

Der Akademische Senat genehmigt das Protokoll der 437. Sitzung am 01.12.2025.

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 20

Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 3

Der Akademische Senat genehmigt das Protokoll der 437. Sitzung mit 17 Ja-Stimmen.

TOP 3 Informationen und Berichte einschl. Fragen an die Berichtenden

Frau Molthagen-Schnöring informiert über den folgenden Punkt:

- Die HTW wird sich auch im nächsten Jahr an der Langen Nacht der Wissenschaften (6. Juni 2026) beteiligen.
- Die Satzung für eine Ethikkommission soll am 26. Januar 2026 im AS beschlossen werden. Die Ethikkommission soll eine AS-Kommission werden, d.h. dass der AS die Mitglieder benennen wird. Die Mitglieder des Akademischen Senats werden gebeten, Kolleg*innen anzusprechen und zum Mitmachen zu motivieren. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: 4 Profs. 1 MTSV, 1 WiMi, 1 Studierender. Mehrere Vertretungen können vorgesehen werden. Es wird keine gesetzlich vorgeschriebene Ständige Kommission des AS sein, sondern vorerst als ad hoc-Kommission des AS eingerichtet werden, bis die HTW-Satzung geändert wird.

Frau Müller informiert über folgende Punkte:

- Das KI-Symposium in der letzten Woche war eine gut besuchte und gelungene Veranstaltung.
- CHE-Ranking mit Ingenieur-Master aus FB 1 und FB 2: HTW hat gute Noten erhalten.
- OER-Policy: Lehrmaterialien werden öffentlich zugänglich gemacht (OER Policy der HTW Berlin im Anhang zum Protokoll). Das Lehrenden-Service-Center (LSC) ist die hochschulweite Anlaufstelle für alle Fragen zu OER. Ende Januar wird VPL mit dem LSC zu einem Workshop einladen, um gemeinsam das bereits als Draft vorliegende Rundschreiben zu finalisieren und zu diskutieren (s. Anlage).
- VPL lädt - abgesprochen mit dem AS Vorsitzenden - zur Überarbeitung des Teils ‚Lehre‘ im SEP am 21.01.26 zu einem Workshop in der TA ein.

Herr Wendler informiert über aktuelle Bestrebungen der SenWPG auf Vorgabe von SenFin zur Begrenzung der Kosten für die Pensionszahlungen. Die künftige Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen für Verbeamtungen soll an der aktuell besetzten Anzahl zzgl. eines Puffers (bspw. +25% der unbesetzten) bemessen werden. Dies würde zu einer Reduktion der für die HTW grundsätzlich zur Verfügung stehenden, momentan aber nicht besetzten, Stellen führen. Derzeit ist eine weitere Besetzung finanziell eher nicht zu leisten; das Vorgehen der SenWPG würde aber auch die künftige Stellenanzahl/ den Aufwuchs und die Flexibilität restringieren. Sollte die maximale Anzahl der Verbeamtungen ausgeschöpft sein, würde mit SenWPG zu diskutieren sein über zusätzliche Stellen oder es müsste auf die Schaffung von Angestelltenstellen ausgewichen werden. Freitag wird es eine weitere Runde in der Senatsverwaltung mit den Kanzlern geben. Er wird dem AS weiter berichten.

Stephan Salinger merkt an, dass unter diesen Umständen der neue Hochschulvertrag nicht unterschrieben werden könnte, da es sich in der Sache um eine weitere Kürzung handelt und der Hochschulvertrag weitere Kürzungen ausdrücklich ausschließt.

Viola Schmitt, Stellvertreterin für die erkrankte Frau Richter, berichtet, dass sie gemeinsam mit Frau Rauscher-Scheibe die Auszeichnung „Gleichstellungsstarke Hochschule“ entgegengenommen hat.

Kristoff Ritlewski schlägt vor, den TOP 5 aus thematischen Gründen vorzuziehen. Der Akademische Senat ist einverstanden.

TOP 5 Bericht VPL zum Gespräch mit der Senatsverwaltung zur Auslegung/Anwendung der KapVO

Frau Müller informiert mit beiliegender Präsentation aus dem Termin mit der Senatsverwaltung am vergangenen Freitag. Die HTW hatte um diesen Termin gebeten, um auszuloten, wie die Berechnung der Aufnahmekapazitäten für das 1. Fachsemester nach den Vorgaben der KapVO kurzfristig und rechtssicher an die veränderten Aufnahmekapazitäten gemäß Anlage 5 des geänderten Hochschulvertrags (HÄV) angepasst werden kann. Die Einladung der Senatsverwaltung wurde kurzfristig auf alle Hochschulen ausgeweitet. Die Diskussion wurde als offen und positiv empfunden und hatte folgendes Ergebnis:

- Stellen, die bis 30.09.2029 frei werden, müssen nicht in die Berechnung einbezogen werden.
- Ein Rechenmodell, wie der Lehrbedarf für auslaufende Studiengangskohorten kapazitär berücksichtigt wird, wurde vorgestellt und das Muster als Vorlage zugesagt (mittlerweile eingegangen).
- Stellenabbau ist die Voraussetzung für das Streichen von Studienplätzen. Entsprechende Beschlüsse müssen in die Aktualisierung des SEP einfließen.
- Der Abbau von Studienplätzen muss sich am Verhältnis Bachelor/Master der Halteverpflichtung gemäß Anlage 5 HÄV orientieren.
- Die KapVO-Berechnung darf bis Ende April 2026 (für WS 26/27 und SoSe 2027) abgegeben werden. Nachberechnungen sind bis Juni 2026 möglich.

Fazit: Die Senatsverwaltung möchte die Hochschulen unterstützen, die Einsparungen umzusetzen.

Es schließt sich eine rege Diskussion an. Auf Nachfragen bezüglich der kw-Setzungen (Zeitpunkt, welche Stellen) stellt Herr Wendler klar, dass kw-Vermerke zeitnah angebracht werden müssen. Auf eine weitere Nachfrage, ob der Abbau von Aufnahmeplätzen auch zu effektiven Einsparungen führen wird, entgegnet Frau Müller, dass dies nur anhand der konkreten Berechnungen festgestellt werden kann.

TOP 4 Berichte der Dekane über die Beschlusslage bzw. Diskussion in den Fachbereichen

FB 1:

Der Fachbereich 1 hat den Abbau von jeweils einer Kohorte (40 Aufnahmeplätze) in den Bachelorstudiengängen Elektrotechnik und Regenerative Energien und dem neu zu bildenden Studiengang (aus den bisherigen Studiengängen Computer Engineering (CE), Gesundheitselektronik (GE), Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und Mikrosystemtechnik (MST) beschlossen. Um die Reduktion der Aufnahmeplätze in den Studiengängen CE, GE, IKT und MST umsetzen zu können, werden diese 4 Studiengänge in einem gemeinsamen Studiengang mit Vertiefungsrichtungen zusammengefasst. Die Einrichtung dieses neuen Studiengangs soll am 30. März 2027 abgeschlossen sein, so dass die Erstimmatrikulationen zum 1. Oktober 2027 ermöglicht werden. Die Reduktion bei ET und RE kann umgehend gemeldet werden.

Der Abbau von 40 Master-Plätzen wurde aufgrund nicht ausreichender Informationen noch nicht beschlossen, wird jetzt aber diskutiert.

FB 2:

Der Fachbereichsrat hat die Kürzung der Aufnahmeplätze (AP) durch die Schließung der Studiengänge Maschinenbau-Fern (BA) mit 40 AP und ConREM (MA) mit 20 AP beschlossen. Die Umsetzung des Beschlusses soll ab dem WiSe 2026/27 erfolgen. Weiterhin wird die Professorenschaft der Studiengänge Umweltinformatik und Betriebliche Umweltinformatik mit der Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Informatik zusammen mit den Informatikstudiengängen des Fachbereichs 4 beauftragt, um

Studiengänge zu entwickeln, die inhaltlich besser aufeinander abgestimmt sind und den veränderten Anforderungen des Marktes gerecht werden. Dabei sollen die Inhalte der Umweltinformatik in die neuen Studiengänge des Fachbereichs 4 integriert werden. Im Anschluss daran werden die Studiengänge UI und BUI im Fachbereich 2 eingestellt, was den notwendigen Abbau von 40 (AP) im Bachelor- und 20 AP im Masterbereich im Fachbereich 2 ermöglicht. Die Arbeitsgruppe wird dem Fachbereichsrat in der Sitzung im Mai 2026 einen Entwurf für die Struktur und Inhalte der neuen Studiengänge präsentieren, der auch von den AG-Mitgliedern aus dem Fachbereich 4 unterstützt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Fachbereichsrat über den Abbau von 40 AP (BA) und 20 AP (MA) durch die Schließung der Studiengänge UI und BUI entscheiden.

Sollte bis Oktober 2026 keine Lösung in Form konsens- und beschlussfähiger Studien- und Prüfungsordnungen für die neuen Studiengänge vorliegen, wird der Fachbereichsrat im Oktober 2026 über den Abbau von 40 AP (BA) und 20 AP (MA) durch die Schließung der Studiengänge UI und BUI beschließen.

FB 3: (Da Dekan Zaumseil erkrankt ist, wird die Erklärung des FB 3 vom AS-Vorsitzenden verlesen.)

Aussetzung der Aufnahme im SG BWL-Fern ab dem Sommersemester 2027 beschossen. Damit werden in diesem Fernstudiengang ab dem Sommersemester 2027 keine neuen Studenten aufgenommen. Dadurch werden 40 Studienplätze im Bereich Bachelor reduziert, so wie vom Erweiterten Präsidium für den FB 3 beschlossen.

Darüber hinaus werden am FB 3 vor allem in den oberen Semestern des mehrzügigen BWL-Studiengangs etliche Kurse zusammengelegt (schwundbedingt sind dort weniger Studenten, was größere Gruppen im Rahmen der Raumkapazitäten ermöglicht). Dadurch wird eine Vielzahl von Lehraufträgen eingespart. AWE wurden auf ein Minimum reduziert, wodurch ebenfalls Lehraufträge entfallen sind.

Hinsichtlich der Finanzen hat der FB 3 bereits damit begonnen, Datenbanklizenzen zu reduzieren; insbesondere wurde EBSCO bereits gekündigt (Einsparung ca. 30.000 Euro p.a.). Weitere Datenbanken, die den Großteil der Finanzmittel des FB 3 verbrauchen, werden derzeit evaluiert. Mit weiteren Datenbankkündigungen ist aufgrund der dramatisch reduzierten Finanzmittel des FB 3 bei gleichzeitig gestiegenen Kosten zu rechnen. Wir hoffen hier eine Lösung zu finden, die die datenbankabhängige Lehre und Forschung am FB 3 nicht zu sehr beeinträchtigen wird.

Der FBR des FB 3 hat in seiner Dezembersitzung außerdem massive Kürzungen bei den individuellen Budgets des FB 3 beschlossen, die zu Einsparungen in Höhe von ca. 140.000 Euro p.a. ab 2026 führen werden. Zudem wurden die Anforderungen an die Verwendung individueller Budgets aufgrund dieses FBR-Beschlusses erheblich verschärft und gehen jetzt deutlich über das hinaus, was die HTW als allgemeine Anforderungen an die Budgetverwendung hat.

Insgesamt sind damit die Beschlüsse des Erweiterten Präsidiums hinsichtlich der Reduktion der Lehre durch den FB 3 umgesetzt und durch zusätzliche finanzielle Einsparungen am FB 3 ergänzt worden.

Der FB 3 hat damit einen Solidarbeitrag erbracht, der deutlich zugunsten der FBs 1, 2 und 5 über den proportional vom FB 3 für die HTW zu erbringenden Sparbeitrag hinausgeht. Der FB 3 bittet die anderen Fachbereiche, sich ebenso solidarisch zu verhalten und insbesondere die Beschlüsse des Erweiterten Präsidiums zur Reduktion von Studienplätzen und vor allem auch der Laborkapazitäten umzusetzen.

Dekan Bremer kritisiert, dass der FB 3 die Aufnahmeplätze im BWL-Fernstudiengang nur aussetzt und nicht einspart und dies als überproportionale Einsparung bezeichnet. Dekan Kolb ergänzt, dass das Erweiterte Präsidium Stellenkürzungen beschlossen hat, die nicht durch Sachbeitragseinsparungen kompensiert werden können. Frau Müller erklärt hierzu, dass ein Aussetzen der Aufnahmeplätze nach Informationen aus der Senatsverwaltung nicht möglich ist und auch hier eine Kürzung erforderlich werden wird.

FB 4:

In diesem Jahr werden keine Aufnahmeplätze im FB 4 abgebaut. Der Abbau wird auf den Herbst 2026 in der Entscheidung verschoben, um die bestmögliche Alternative zu erarbeiten. Dazu werden drei Arbeitsgruppen

gebildet, die mindestens einmal im Sommersemester 2026 einen Zwischenbericht im FBR abgeben und zum Herbst 2026 beschlussfähige Vorschläge zu erarbeiten haben.

1. AG Informatik aus den SG IKG, UI, IMI und ggf. AI, WI und FIW: Entwicklung von Studiengängen, die sich bestenfalls inhaltlich eher passfähig auch nach außen verkaufen lassen, die Umweltinformatik integrieren.
2. AG WIW-MB: Planung und Umsetzung der Zusammenarbeit der beiden SG und ggf. Wechsel der Fachbereichszugehörigkeit
3. AG WK: Prüfung der Abbaumöglichkeiten nach Landesvorgaben (entfällt ggf.)

Der Fachbereichsrat ist sich bewusst, dass bis Ende 2026 ein Beschluss zu fassen ist, nach dem 40 Aufnahmeplätze im FB 4 abgebaut werden müssen.

FB 5:

Der FB 5 hat 7 Bachelor-Studiengänge (5 à 40 und 2 à 80). Eine Reduktion der Aufnahmeplätze um 40 bedeutet zwangsläufig Schließung, deshalb besteht einhellige Meinung im FB 5, die Fremdsprachen zu 100 % (= 144 SWS) zu streichen um auch andere Lösungen finden zu können. Dies wurde im Präsidium allerdings abgelehnt, da dafür die Rahmenordnung geändert werden muss. Weitere Beschlüsse zum Bachelor-Studiengang KRG werden am nächsten Mittwoch im FBR gefällt, da es in der letzten Sitzung ein Gruppenveto gab.

Stephen Mortimer ergänzt, dass die Zentraleinrichtung Fremdsprachen ebenfalls einen Sparbeitrag leistet durch Einsparungen von 500.000-600.000 € in den nächsten vier bis fünf Jahren.

Herr Wendler stellt in diesem Zusammenhang klar, dass die derzeit avisierten Reduktionen an Aufnahmeplätzen im Verhältnis zu den Budgetkürzungen nicht ausreichend ist. Er kann die Argumente für den Erhalt von Studienplätzen insbesondere vor dem Hintergrund des noch anstehenden berlinweiten Hochschulstrukturprozesses inhaltlich gut nachvollziehen. Es muss allen klar sein, dass auch wenn weniger Aufnahmeplätze reduziert werden, die avisierte Anzahl von Stellen trotzdem mindestens gestrichen werden. Er gibt zu bedenken, dass unter diesen Voraussetzungen das derzeit avisierte Wiederbesetzungsmodell von 30 bis 40 % voraussichtlich nicht zu halten sein wird und der unverändert hohe workload dann zu Lasten der verbleibenden reduzierten Kolleg*innenschaft in Lehre und Verwaltung geht.

Kristoff Ritlewski dankt den Dekanen für Ihr Engagement in diesen schwierigen Entscheidungen und für Ihre Berichte.

TOP 6 Bericht aus der Evaluationskommission

Dekan Kolb berichtet als Vorsitzender der Evaluationskommission: Der Rücklauf der Lehrevaluation liegt bei ca. 15 %. Dies ist ein relativ normaler Wert für längere Befragungen. Die Aussagekraft ist aber daher stark eingeschränkt. Aktuell läuft die Befragung zur Lehrevaluation in den Fachbereichen 1 und 4. Er bittet die Kolleg*innen, die Studierenden darauf hinzuweisen und ihnen ggf. Zeit zur Teilnahme einzuräumen.

Künftig sollen zusammengehörende Lehrveranstaltungen (und Übungen) in der Befragung gekoppelt werden (weniger Befragungen, weniger Verwirrung beim Ausfüllen). Weiterhin sollen die Fragebögen überarbeitet und gekürzt werden.

Frau Müller ergänzt, dass Monty Beauchamp auf Anregung von Dekan Kolb als stellvertretender Vorsitzender der Evaluationskommission gewählt wurde.

TOP 7 Ordnungssatzung; erneute Beschlussfassung nach Rückmeldung aus der Senatsverwaltung

Kristoff Ritlewski informiert, dass eine erneute Beschlussfassung der Ordnungssatzung im Akademischen Senat erforderlich ist. Die ursprünglich vom AS bereits beschlossene und bei der Senatsverwaltung zur Anzeige reingereichte Ordnungssatzung wurde von dieser mit Änderungswünschen zurückgesandt, da sie die Satzung offenbar doch genehmigen möchte.

Insbesondere weist Kristoff Ritlewski darauf hin, dass es die Senatsverwaltung als nicht sachgerecht kritisiert, dass die Zusammensetzung des Ordnungsausschusses in der Ordnungssatzung der HTW so konstituiert ist, dass die Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden die anderen Mitglieder überstimmen können, in Fällen, in denen nicht alle Mitglieder anwesend sind. Die Regelungen sollten so gestaltet werden, dass die Gruppe der Studierenden nicht die Mehrheit innehaben kann.

Kristoff Ritlewski erläutert die weiteren von der AG vorgenommenen Anpassungen und beantwortet Verständnisfragen.

Sodann ergeht folgender Beschluss:

Beschluss 1778/2025 vom 15.12.2025

Der Akademische Senat beschließt erneut die vorliegende Satzung über Ordnungsmaßnahmen der HTW Berlin nach Änderungshinweisen der Senatsverwaltung.

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 21

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

Der Akademische Senat beschließt die Ordnungssatzung erneut mit 21 Ja-Stimmen einstimmig.

TOP 8 Sitzungstermine Sommersemester 2026

Kristoff Ritlewski informiert, dass er für die vorlesungsfreie Zeit wieder einen Ferienausschuss des AS einsetzen wird. Dieser wird auch tagen und entscheiden, sollten Beschlüsse gefasst werden müssen. Teilnehmer*innen und Termine werden in der nächsten Sitzung im Januar benannt und abgestimmt.

Es wird angeregt, eine weitere Klausurtagung stattfinden zu lassen auch im Hinblick auf den Strukturprozess. Der Akademische Senat ist damit einverstanden. Kristoff Ritlewski wird dies mit der Präsidentin abstimmen. Da es in der Vergangenheit diesbezüglich zu Unstimmigkeiten gekommen ist, weist Kristoff Ritlewski bereits jetzt darauf hin, dass bei einer Klausurtagung keine Beschlüsse diskutiert/oder gefasst werden.

Beschluss 1779/2025 vom 15.12.2025

Der Akademische Senat beschließt die Sitzungstermine für das Sommersemester 2026 wie vorliegend.

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 21

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

Der Akademische Senat beschließt die Sitzungstermine für das SoSe 2026 mit 21 Ja-Stimmen einstimmig.

TOP 9

Verschiedenes

Da die Fachbereichsratssitzungen immer mittwochs stattfinden, bittet Dekan Kolb darum, die Beschlussvorlagen für den Akademischen Senat erst donnerstags einreichen zu dürfen. Kristoff Ritlewski weist darauf hin, dass hierzu eine Fristregelung in der Geschäftsordnung besteht. Frau Güthling bittet als vermittelnde Lösung darum, Ankündigungen möglicher Beschlussvorlagen nach der jeweiligen Fachbereichsratssitzung zu übermitteln. Die Nachlieferung der Unterlagen donnerstags ist dann kein Problem.

Frau Molthagen-Schnöring bedankt sich im Namen des Präsidiums bei den Dekanen und dem Akademischen Senat für die konstruktive Zusammenarbeit und dankt insbesondere dem gesamten AS-Vorsitz für die guten Sitzungsleitungen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Kristoff Ritlewski bedankt sich bei allen Teilnehmer*innen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Jahr, wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel und schließt die Sitzung um 16:25 Uhr.

gez. Prof. Dr. Kristoff Ritlewski
Vorsitzender

gez. Heike Güthling
Geschäftsstelle AS